

>MELDUNGEN



**Erweiterung der Kapazitäten**

Das Beteiligungsunternehmen Alupur Aluminiumvertrieb begegnet der gestiegenen Auftragslage mit dem Umzug in ein größeres Lager. 2.000 Quadratmeter Lagerfläche stehen dem Betrieb nun zur Verfügung. Außerdem wurde die Fahrzeugflotte zur Unterstützung der Auslieferung erweitert. Das Unternehmen organisiert den Vertrieb, mechanische Bearbeitung und Veredelung zahlreicher Aluminiumprodukte von verschiedenen Herstellern.  
www.alupur.de

**Lala auf Fashion Week**

Das Modeunternehmen Lala Berlin stellte seine neue Herbst/Winter-Kollektion 2011 auf der Fashion Week in Berlin vor. Zu den Gästen zählten Schauspielerinnen wie Jana Pallaske, Heike Makatsch und Jasmin Tabatabai. Im Jahre 2004 begann Geschäftsführerin Leyla Piedayesh mit der Herstellung gestrickter Großstadt-Couture. Heute ist Lala Berlin eine international bekannte Modemarke und in mehr als 60 Läden weltweit erhältlich.  
www.lalaberlin.com

**Beteiligungsunternehmen bei Berlinale**

Die Rohfilm Berlin GmbH zeigte auf der 61. Berlinale erstmals die Argentinisch-Deutsche Ko-Produktion „Un Mundo Misterioso“ („Eine rätselhafte Welt“) von Rodrigo Moreno. Gleich sechs tonpostproduzierte Filme hatte BASISberlin im offiziellen Programm. Da besonders bei Außenaufnahmen die Tonqualität nicht für eine Kinovorführung ausreicht, werden Sprache, Geräusche und Musik nachträglich bearbeitet oder sogar neu eingefügt. Unter den gezeigten Produktionen war auch der Film „Stuttgart 21“, an dessen Vorführung sich eine Diskussionsrunde über Bürgerprotest und sich veränderndes Demokratieverständnis anschloss.  
www.rohfilm.de; www.basisberlin.de

>ACHT PROZENT MEHR BETEILIGUNGEN



**Im Jahr 2010 stellten die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften dem Mittelstand mehr als 200 Mio. Euro zur Verfügung. Damit haben die 15 Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) auch 2010 ihre Bedeutung für die Finanzierung kleiner und mittlerer Unternehmen**

**(KMU) untermauert. Insgesamt wurden 202 Mio. Euro bzw. 674 Beteiligungen zugesagt – ein Anstieg um acht Prozent gegenüber dem Vorjahr.**

**Partner des Mittelstandes** Mittelständische Beteiligungsgesellschaften unterstützen den Mittelstand mit stillen Beteiligungen vor allem bei Investitionen in Wachstumsprojekte, aber z. B. auch bei Unternehmensnachfolgen. Seit ihrem Bestehen finanzierten die Gesellschaften mehr als 11.500 mittelständische Unternehmen mit rund 3,5 Mrd. Euro. Dabei bauten sie ihre Aktivitäten auch dank der gestiegenen Akzeptanz von Beteiligungskapital bei den Unternehmen kontinuierlich aus. Hielten sie im Jahr 2000 noch 2.400 Beteiligungen mit über 860 Mio. Euro, waren es 2010 bereits 3.320 Unternehmen mit einem Volumen von rund 1,2 Mrd. Euro. Die Beteiligungsunternehmen beschäftigen rund 215.000 Mitarbeiter und weisen einen Umsatz von 25 Mrd. Euro aus.

**Optimistischer Ausblick** Der Bedarf an Beteiligungskapital von Seiten des Mittelstandes wird 2011 angesichts der optimistischen Konjunkturaussichten nochmals anziehen. Die Realisierbarkeit von Wachstumsplänen und Investitionsvorhaben wird maßgeblich von der ausreichenden Kapitalverfügbarkeit abhängen. Dies wird nicht nur von Bankfinanzierungen gedeckt werden können. Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung kann hier Finanzierungsspielräume erweitern, weshalb die deutschen Beteiligungsgesellschaften und mit ihnen die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften auch 2011 eine rege Nachfrage nach Beteiligungskapital erwarten.

www.bvk-ev.de

>TIPP: MARKTPLATZ



**Kurz vor Weihnachten hat die MBG Berlin-Brandenburg ihren Internetauftritt aktualisiert und ihm ein neues Gesicht gegeben. Über die MBG-Beteiligung hinaus möchte die MBG allen Beteiligungsunternehmen** über die neue Rubrik „Marktplatz“ auf ihrer Homepage einen Mehrwert auch in Bezug auf die Information, Kommunikation und die Vernetzung zwischen diesen über 190 Unternehmen ermöglichen. So können Beteiligungsnehmer ab sofort für einen Zeitraum zwischen einem und drei Monaten folgende Themen/Informationen/Anfragen in den „Marktplatz“ einstellen: Angebot von Ausbildungsplätzen, Mitarbeitersuche, Bekanntgabe von wichtigen Terminen (Jubiläen, Einweihungen, Veranstaltungen u. a. m.), Bekanntmachung von neuen Produkten, die für andere Beteiligungsunternehmen von Interesse sein könnten, Suche von Kooperationspartnern, Leistungsanfragen und andere interessante Themen. Das Angebot ist kostenfrei.

www.mbg-bb.de > Aktuell > Marktplatz

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften erwarten auch 2011 eine rege Nachfrage

IMPRESSUM

Herausgeber:  
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Berlin-Brandenburg GmbH  
Schwarzschildstraße 94  
14480 Potsdam  
Verantwortlich: K. Göbel, M. Schulz

Redaktion und Gestaltung:  
Brille und Bauch, Agentur für  
Kommunikation KG, Potsdam

WIE SIE UNS ERREICHEN:  
...wenn sich Ihr Unternehmen  
in Berlin befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Berlin-Brandenburg GmbH  
Geschäftsstelle Berlin  
Schillstr. 9, 10785 Berlin  
Telefon: 030/31 10 04-0  
Telefax: 030/31 10 04-55  
E-Mail: berlin@mbg-bb.de

...wenn sich Ihr Unternehmen  
in Brandenburg befindet:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft  
Berlin-Brandenburg GmbH  
Schwarzschildstraße 94  
14480 Potsdam  
Tel.: 0331/649 63 0  
Fax: 0331/649 63 21  
E-Mail: brandenburg@mbg-bb.de





## >Five-O: BRETTER, DIE DIE WELT BEDEUTEN

Ein Brett mit Rollen – so kann man das Arbeitsgerät von Tobias Freitag bezeichnen. Der Sache und dem Sport würde man damit nicht gerecht werden. Denn wie im Fußball oder Basketball steht hinter dem Sport eine Industrie, eine Mode, ein Lebensgefühl und nicht zuletzt eine eigene Sprache. Deswegen heißt das Brett mit Rollen Skateboard und die Firma von Tobias Freitag Five-O. Sie betreibt Berlins einzige Indoor-Skate- und BMX-Halle. Was in den geleerten Swimmingpools amerikanischer Vorstadthäuser begann, hat seinen Weg nach Berlin schon lange gefunden. Heute trifft sich die internationale Skate-Szene auch in der Skatehalle Berlin bei Tobias Freitag.

Five-O steht zum einen für einen Skateboard-Move, bei dem man mit der Hinterachse über ein Hindernis rutscht. Es steht zum anderen auch für einen fortschrittlichen Style im Skaten. Skatersprache ist Englisch: Man grinded (rutscht) vorzugsweise an Kanten, sogenannten Curbs entlang oder slided (gleitet) auf Nose oder Tail (vorderes oder hinteres Ende des Bretts) des Boards über Obstacles (Rampen). Tobias Freitag skatet seit er zwölf Jahre alt ist. Der Münsteraner hat in Berlin Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Technologiemanagement studiert. Als 2003 die einzige Indoor-Skatehalle in Berlin, im Prenzlauer Berg, schließt, gibt es keine Möglichkeit mehr, im Winter zu trainieren. Eine Entwicklungsgesellschaft prüft im Auftrag des Senats neue Standorte. Freitag arbeitet bei dieser Entwicklungsgesellschaft als Student mit Werkvertrag und berät während seiner Studienzeit auch andere Entwickler von Skate-Parks. „Die Machbarkeitsstudien“, sagt er, „sprachen immer ‚vom Betreiber‘. Da haben wir gefragt: Warum machen wir das nicht selbst?“

### Musik, Sport, Mode Medien = Skaten

„Wir“ – das sind Lana Oswald und Tobias Freitag. 2004 gründeten sie die Five-O. Eine passende 6.000 Quadratmeter große Fläche finden sie auf dem alten Reichsbahngelände im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Standort und Unternehmen wecken auch das Interesse der Sportartikelhersteller, der Medien und der Modeindustrie. In der 1.200 Quadratmeter großen Indoor-Halle steht die mit 19 Metern Breite und vier Metern Höhe größte Halfpipe Deutschlands, eine Bowl-Landschaft, ein Streetcourse, Rampen und Schikanen. Zum Gelände gehören außerdem ein Sommergarten, ein Kletterturm, ein Kino und ein Musikclub.

Die Verbindung von Sport, Mode, Medien und Industrie liegt Freitag am Herzen. Regelmäßig treffen sich die bei den Sportartikelherstellern unter Vertrag stehenden Skate-Profis in der Revaler Straße, werden deutsche und europäische Meisterschaften in der Skatehalle ausgetragen, inklusive der Aftershow-Parties. Für die halbjährliche Skate-Messe organisiert das Unternehmen das begleitende Programm. >>>

Skaten:  
Auf Platz 3 der  
beliebtesten  
Sportarten bei  
Jugendlichen.

### >INHALT

Trendsport Skaten .....	Seite 1
Fliegender Scanner .....	Seite 2
Abschied nehmen .....	Seite 3
Mehr Beteiligungen .....	Seite 4
Werben auf MGB-BB.de .....	Seite 4

## >Aeroheli: DER FLIEGENDE SCANNER



Der Traum vom Fliegen ist nicht ganz günstig: 770.000 US-Dollar kostet der Helicopter Robinson R66, den die Firma Aeroheli auf ihrer Webseite offeriert. Je nach Vorbildung schlägt die Fluglizenz noch einmal mit etwa 21.000 Euro zu Buche – wenn man schon einen Flugzeugschein hat. „Fußgänger“, sagt Jan Dammes, Geschäftsführer des Unternehmens aus Cottbus-Neuhausen, „müssen etwa 28.000 Euro investieren.“ Seit fast 20 Jahren ist das Unternehmen Aeroheli zuverlässiger Ansprechpartner für alles rund um die Hubschrauberfliegerei im Osten Deutschlands. Schwerpunkt des Unternehmens ist die „Luftarbeit“: Die Landvermessung aus der Luft, Kontrollflüge oder Lastentransporte.

Mit Hilfe eines hessischen Unterennehmens starteten Dammes und Franzke die Firma Aeroheli.

Das Fliegen hat Dammes früh fasziniert. Er war Segelflieger, bevor er seinen Armeedienst als Hubschrauberpilot absolvierte. Dort lernte der Elektriker auch seinen heutigen Geschäftspartner und Mitgeschäftsführer Dirk Franzke kennen. Nach der Wende sucht Dammes Arbeit und macht sich auf den Weg in den Westen. In Frankfurt am Main gibt es einen Fachvermittler für Luftfahrtberufe, der hat ein paar Adressen für Dammes. Eine erweist sich als Glücksfall: Im hessischen Reichelsheim sitzt das Unternehmen Heli-Flight. Eine Anstellung mit der Bemerkung „baut etwas in Cottbus auf und macht euch selbstständig“ erhält Dammes.

Bis 2001 fliegen Dammes und Franzke unter der Flagge des hessischen Unter-

nehmens, dann gründen sie die Heli-Flight Cottbus, die 2008 zur Aeroheli GmbH & Co. KG wird.

### Gesamte Dienstleistungspalette

Seit der Übernahme des ebenfalls in Neuhausen ansässigen Luftfahrttechnischen Betriebes „Aerotechnik Neuhausen“ 2003 bietet Aeroheli nun eine gesamte Palette von Dienstleistungen an, angefangen vom Import über die Montage, Grundüberholung, Flugausbildung bis hin zu komplizierten Einsätzen für die Industrie. Neben der Ausbildung zum Privatpiloten ist das Unternehmen Ansprechpartner, wenn es um professionelle Film- und Fotoaufnahmen, Kranflüge, Überwachungs- und Kontroll- oder Vermessungsflüge geht.

### Präzise und dreidimensional

Dammes und seine Mitarbeiter machen jährlich Kontrollflüge über Gashochdruck- und Ölleitungen auf einer Länge, die zweimal um die Erde führt. Ein weiterer Schwerpunkt ist das sogenannte Airborne Laserscanning. Mit hoch entwickelter Technik werden präzise dreidimensionale, digitale Geländemodelle erstellt, die im Hochwasserschutz, in der Verkehrswegeplanung und auch in der Kartographie Verwendung finden. Dazu wird ein Behälter mit einem Laser unter den Hubschrauber gehängt,



### >>> FIVE-O macht skaten zum Allround-Erlebnis

„Bei den Jugendlichen“, sagt Freitag, „steht Skaten in der Beliebtheit gleich nach Fußball und Basketball an Platz 3. Die Stadt hat die höchste Konzentration professioneller Skater.“ Hier werden Trends und Styles entwickelt. Freitag und seine Mitarbeiter bauen dazu die passenden „Obstacles“. Inzwischen ist die Skatehalle auch ein Musterhaus für andere Bahnen.

2009, als der Pachtvertrag für das Gelände bis 2020 verlängert wurde, suchte das Unternehmen den Kontakt zur MBG, die mit einer Beteiligung zur Festigung und Erweiterung des Standortes beigetragen hat. Umgesetzt wurden mit dieser Beteiligung die Vergrößerung des Outdoor-Klettergeländes sowie der Ausbau der Indoor-Kletterhalle und weiterer Veranstaltungsflächen.

[www.skatehalle-berlin.de](http://www.skatehalle-berlin.de)



der von einem Operator im Cockpit gesteuert wird. Streifen um Streifen des Geländes wird abgeflogen, wobei man „auf dem Strich bleiben“, also genau fliegen muss, mit einer Abweichung von deutlich weniger als drei Meter vom vorgegebenen Kurs.

**Kran und Feuerwehr**

Der AS-350-Hubschrauber fungiert als fliegender Kran, der Bauteile bis zu einer Tonne an schwer erreichbaren Punkten zur Montage einfliegt. Das sind meist große Klimaanlage, die auf Dächern von Häusern montiert werden, aber auch schon mal eine Plattform für einen Aussichtsturm. Sogar zum Löschen von Waldbränden waren Dammes und Franke schon unterwegs: In der Lausitz und in Albanien.

Seit 15 Jahren bildet das Unternehmen in Neuhausen nun schon Hubschrauberpiloten aus. Schüler sind der Geschäftsmann, der schon alles – von Tauch-, über Jagd- und Segelschein – hat, bis zum Studenten der Luft- und Raumfahrttechnik. „Nur vertragen muss man es“, sagt Dammes. „Denn auch im Helicopter kann man seekrank werden.“  
www.aeroheli.de

>MELDUNGEN 

**„We create atmosphere“**

Für hervorragende Leistungen wurde die Party Rent Group mit dem Conga Award 2010, Deutschlands größtem Preis der Veranstaltungswirtschaft, ausgezeichnet. Auf der Veranstaltungsmesse Best of Events 2010 waren die Non-Food-Caterer mit 40 Beratern und einem neuen Messestand vertreten und stellten ihren neuen Webauftritt vor. Auch in diesem Jahr unterstützt das MBG-Unternehmen unter dem Firmenmotto „We create atmosphere“ die Best of Events 2011 als Kompetenzpartner.  
www.partyrent.com

**Verbraucherfreundlich**

Die Albrecht + Neiss GmbH bietet ihren Kunden hohe Transparenz. Mit ihren neuen Eigenmarkensortimenten FischPlus und FleischPlus werden fairer Handel, kontrollierte und nachhaltige Produktion sowie hohe Produktqualität gewährleistet. Qualitätssicherung heißt für das Unternehmen auch Bildung: 100 Seminare und Veranstaltungen für alle Bereiche der Gastronomie und Hotellerie bietet das MBG-Unternehmen jährlich für Fach- und Führungskräfte an.  
www.albrecht-neiss.de

>Portaleum: ABSCHIED NEHMEN



**Tierkörperbeseitigung – schon das Wort jagt Haustierbesitzern einen Schauer über den Rücken. Hansi, Rex oder Kasimir – Vogel, Hund, Katze – sie alle sind Familienmitglieder gewesen. Sie in einer Industrieanlage gemeinsam mit Schlacht- und Brütereiabfällen zu „verarbeiten“ oder zu „beseitigen“, wie es in der Amtssprache heißt, können sich Haustierbesitzer heute oft nicht mehr vorstellen. Das hat auch Klaus Büchner festgestellt und das erste Haustierkrematorium in der Region Berlin eröffnet.**

Der Schmerz ist groß, wenn das geliebte Haustier stirbt. Das erfuhr auch Klaus Büchner und hatte eine Idee – das Portaleum. Der 55-Jährige, der Rechtswissenschaften studiert und lange als Projektentwickler für Immobilienfirmen gearbeitet hat, verlor Anfang 2009 seinen Job. Die Idee der Haustierbestattung, die Büchner bereits lange mit sich herumtrug, nahm er nun genau unter die Lupe. „Die Stellung des Haustieres hat sich in den letzten Jahren stark verändert“, sagt Büchner. „Tiere zählen zur Familie. Besonders auch in Single-Haushalten, deren Zahl stetig steigt.“ Mit der Präzision des Projektentwicklers betrachtet Büchner die Branche, analysiert und stellt fest: Hier entwickelt sich ein Markt. Die Branche ist bislang sehr überschaubar, ein Tierkrematorium gibt es in der Region Berlin-Brandenburg nicht. Insgesamt gibt es in Deutschland nur wenige Tierkrematorien, das erste eröffnete in München. „Viele Faktoren passten“, begründet Büchner seinen Entschluss gegen ein neues Angestelltenverhältnis und für die Selbstständigkeit.

**Warmes Rot und viel Licht**

Das Gebäude ist soweit fertig und funktionstüchtig. Warmes Rot begrüßt die

Gäste. Viel Licht durchflutet die Lobby und sein hochwertiges Interieur. Vom Empfang führen zwei Türen in die Abschiedsräume. Hinter diesen Räumen geht es in das eigentliche Krematorium. In der „Beschickung“ werden die Tiere über eine Hebebühne in den Zwei-Kammer-Ofen transportiert, der computergesteuert bis zu 1.200 Grad Celsius bei der Verbrennung erreicht. Jedes Tier erhält schon bei der Anlieferung einen unbrennbaren Schamottstein, um durchgehend eine eindeutige Zuordnung zu garantieren.

**Wertvolle Impulse**

Um das Gebäude herum wird auf dem 3.000 Quadratmeter-Areal bis zum Spätsommer ein kleiner parkartiger Garten mit einem Teich entstehen. In einem Rosengarten kann man für das verstorbene Tier einen Rosenstrauch pflanzen. Ein Platz zum Erinnern, genau wie die Urnenwand, die am Rande des Garten stehen soll. Seine Erfahrung mit großen Immobilienprojekten habe ihm sehr geholfen, sagt Büchner. Behördengänge, zum Beispiel zu Bau-, Umwelt- oder Veterinäramt, seien damit einfacher gewesen und auch die Scheu vor größeren Investitionen geringer. „Die MBG“, sagt Büchner, „war von Anfang an dabei.“ Die Hausbank hatte mit Verweis auf fehlendes Eigenkapital den entscheidenden Hinweis gegeben. „Die Beratung und die gute Kommunikation“, fügt er hinzu, „haben dem Projekt wertvolle Impulse gegeben.“

Seit dem 7. Februar ist das Portaleum geöffnet. In der klaren Märzsonne wirkt das Gebäude jetzt schon friedlich, auch wenn der Garten noch nicht ganz fertig ist.

www.portaleum.de

>AUSGEZEICHNET 

**Der Gelbe Engel 2011**

Mit dem mobilen und autonomen Verkehrserfassungs- und Leitsystem „Traffic Safe“ ist das Frankfurter Unternehmen Green Way Systems GmbH als eines von fünf Unternehmen für den „Gelben Engel 2011“ des ADAC in der Kategorie „Innovation und Umwelt“ nominiert worden. In dieser Kategorie werden herausragende Initiativen, Projekte oder Innovationen aus den Bereichen Verkehrs- und Automobilsicherheit, Umweltschutz im Straßenverkehr und in der Automobilentwicklung ausgezeichnet.



Ein Platz zum trauern: So soll er einmal aussehen, mit Park, Sternteich, Rosengarten und Urnenwand.